

MÜNSINGEN

Politik im Klassenzimmer Beate Müller-Gemmeke steht Schülern Rede und Antwort

Beate Müller-Gemmeke, Bundestagabgeordnete der Grünen, war zu Besuch an der Realschule und stand den Klassen 9c und 9d Rede und Antwort.



Foto: privat
Die Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke stellte sich den Fragen der Münsinger Realschüler.

Normalerweise laden die Schulleitung oder Lehrer Gäste an die Schule ein, doch dieser Besuch kam durch einen Schüler zustande. Enes Sülün (Klasse 9d) knüpfte auf einer Party Kontakte, die zum Besuch der Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke führten. EWG-Lehrerin Karen Marenke war darüber begeistert und übernahm die restliche Organisation.

Zu Beginn berichtete Müller-Gemmeke über ihren beruflichen Werdegang. So studierte sie nach ihrer Ausbildung als Erzieherin Sozialpädagogik. Im Alter von 25 Jahren wurde sie zur Gemeinderätin in Pliezhausen gewählt. Im Jahr 2000 trat sie den Grünen bei, für die sie seit 2009 im Bundestag sitzt. Sie ist Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrecht und ist im Ausschuss Arbeit und Soziales.

Ein großes Anliegen ist ihr bei ihrer Arbeit die Gleichstellung von Frau und Mann. Außerdem ist sie Mitglied im Landesvorstand Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg. Da der Bundestagsabgeordneten der Austausch mit jungen Leuten sehr wichtig ist und sie dafür wirbt, dass man sich mehr über Wahlprogramme und Politik überhaupt informieren sollte, war es für sie selbstverständlich, an die Gustav-Mesmer-Realschule zu kommen. Die Neuntklässler wurden ermutigt, ihr Fragen zu stellen.

Natürlich wollten die Schüler von der Politikerin wissen, warum sie ihr Herz an die Grünen verloren hat. Sie begründete ihre Zugehörigkeit zu den Grünen vor allem damit, dass diese Partei aus der Anti-Atomkraft-Bewegung entstanden ist und dass sie die Frauenpolitik mit ihrem Einsatz für Gleichberechtigung schätzt. Sie könnte sich nicht vorstellen, Mitglied einer anderen Partei zu sein, auch wenn sie sich manchmal wünscht, dass ihre Partei noch sozialer wäre.

Neugierig waren die Jugendlichen auch auf den Tagesablauf der Politikerin. Obwohl sich Müller-Gemmeke für das Arbeitsrecht einsetzt, so hat sie als frei gewählte Bundestagsabgeordnete selbstverständlich keinen Anspruch auf einen Acht-Stunden-Tag oder ein freies Wochenende.

Auch das Thema Brexit, das im Unterricht bereits diskutiert wurde, kam zur Sprache. Müller-Gemmeke beschrieb ihre Fassungslosigkeit, als sie vom Ergebnis der Volksabstimmung in Großbritannien erfuhr. Es sei schwer einzuschätzen, welche Folgen der Brexit für die Europäische Union haben werde. Außerdem, so schmunzelte sie, sei sie froh, nicht mit dem neuen Außenminister von Großbritannien zusammenarbeiten zu müssen.

Ein anderes aktuelles Thema, auf das die Bundestagsabgeordnete angesprochen wurde, war ihre Ansicht zur Flüchtlingskrise. Hier stört sie die „Angstmacherei“, die von der AfD und teilweise der Presse betrieben wird. Immerhin seien es nur 1,5 Prozent der 63 Millionen Flüchtlinge weltweit, die hierzulande Schutz suchen. Sie denkt, dass es einiges an Deutschland zu kritisieren gibt, dass es aber ein Glück ist, hier geboren zu sein und keinen Krieg erlebt zu haben.

Der Besuch von Beate Müller-Gemmeke war eine interessante Abwechslung im Schulalltag, war die einhellige Meinung. Und wer weiß – vielleicht empfängt sie die Neuntklässler ja bei ihrer Abschlussfahrt nächstes Jahr im Bundestag. eb